

Familiertisch vom 25.02.15

Arbeitsgruppen zum Thema „Schule vom Lernort zum Lebensort - Offene Ganztagschulen“

Kinder

Wir Kinder finden die OGS gut:

- tolle Ferienangebote
- viele meiner Freunde sind auch in der OGS
- ich erhalte Unterstützung bei den Hausaufgaben
- auch in den Ferien habe ich Betreuung

Das wünschen wir uns auch noch:

- es gibt zu wenig schöne Angebote
- warum kann ich nicht mein Lieblingsangebot wählen?
- wo kann ich mal Ruhe finden, mal in Ruhe lesen?
- warum haben wir so wenige Toiletten
- ich kann meine Freunde nicht mehr treffen
- besseres Essen wäre schön!

Botschaft: Mehr Rücksicht auf die individuellen Bedürfnisse der Kinder!

Eltern

Wir als Eltern finden die OGS gut:

- Lernförderung
- Freizeitangebote
- vielfältige Angebote z.B. Kultur, Sport
- verlässliche Betreuung und Versorgung /Vereinbarkeit von Familie und Beruf
- Kinder werden anders erlebt

Kritisch sehen wir:

- zu wenig Einfluss / Einblick auf die Erziehung
- schwierig, Rollen außerhalb von Schule einzunehmen
- hoher Frauenanteil
- Kinder sind sehr eingespannt
- Kinder werden permanent bewertet
- hohe Belastung für die ErzieherInnen
- verbindliche Anwesenheit

Botschaft: Grundsätzlich ein positives Angebot. Es wird aber mehr Transparenz und Einbindung der Eltern gewünscht. Ein höherer Männeranteil wäre wünschenswert.

OGS Mitarbeiter

Die Einrichtung der OGS ist gut:

- Sicherheit: unbefristeter oder langfristiger Arbeitsvertrag ?
- transparente Strukturen am Arbeitsplatz

Wir wünschen uns dringend:

- Kooperation: Schule – soziale Träger
- passende Rahmenbedingungen. z.B. Räume, Aufsichtspflicht, Gruppengröße, Zeiten...
- interdisziplinäre Zusammenarbeit: Sozialarbeit – LehrerInnen/ Schulleitung – Eltern – Schüler
- Sozialraum ist nicht gleich Sozialraum – unterschiedliche Ebenen und Bedingungen

Botschaft: Rahmenbedingungen für die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen müssen stimmen.

LehrerInnen

Die Einrichtung der OGS ist gut:

- die Kinder haben einen abwechslungsreicheren Schultag und erleben viele unterschiedliche Angebote
- ich sehe das einzelne Kind ganzheitlicher
- die Eltern haben einen größeren Einfluss auf den Schultag
- ich bekomme Unterstützung und Anregungen durch andere Berufsgruppen wie z.B. Erzieher, Schulsozialarbeiter, Künstler

Die OGS hat Nachteile:

- ich fühle mich mit den vielfältigen neuen Aufgaben überfordert (Inklusion)
- ich bin nicht dafür ausgebildet (Inklusion)
- ich hab mehr Arbeit
- die Schulen sind räumlich nicht passend ausgestattet
- die Schulhöfe bieten zuwenig Möglichkeiten für die Kinder
- ich muss mich mit mehreren (zu vielen) Personen abstimmen z.B. Erzieher, Schulsozialarbeiter
- für jedes Kind einen individuellen Förderplan zu erstellen- der Anspruch ist zu hoch

Botschaft: Wir brauchen Coaching , Supervision, Fortbildungen. Ansprüche und Rahmenbedingungen müssen übereinstimmen.

Politik

Aus Sicht der Politik haben wir mit der Einführung der OGS viel erreicht:

- es sind rund 2/3 der Kinder bereits erreicht
- Erhöhung der Bildungsgerechtigkeit
- Erhöhung der Erwerbstätigkeit der Mütter

Herausforderungen bleiben:

- Kriterien entwickeln, um gleichwertige Angebote an allen Schulen in allen Sozialräumen, orientiert an den jeweiligen sozialräumlichen Bedarf anzubieten (keine „Gießkanne“)
- Überprüfung/Evaluierung der Wirksamkeit der Angebote
- Verbesserung der Ernährungssituation
- Ausbau im SEK I - Bereich